

Dunkel

sasu/saku

Von Chi_desu

Kapitel 17: Bluttausch

"Ich bin mir ziemlich sicher, dass er sich zurzeit in dieser Gegend aufhält." Kabuto zeigte auf die Karte und sofort beugte Sakura sich neugierig darüber. Zu dritt saßen sie seit Kabuto verkündet hatte, dass er Itachis Aufenthaltsort kannte, an diesem Tisch über der Karte und planten ihre Mission. "Offensichtlich wurde er immer nur in Begleitung gesehen, er ist immer noch mit Hoshigaki Kisame unterwegs."

"Den habe ich gesehen", hauchte Sakura und schauderte bei der Erinnerung an den riesigen Ninja mit den haifischähnlichen Gesichtszügen. Was sie jetzt im Nachhinein noch viel mehr beunruhigte, war die Erinnerung daran, wie Itachi den mehr als einen Kopf größeren Riesen mit einem einzigen Wort zurückgehalten hatte. Offenbar war Itachi stärker als Kisame und bisher hatte keiner sein wahres Können gesehen, zumindest hatte es keiner überlebt, um noch jemandem davon erzählen zu können.

Kabuto legte eine Karte auf den Tisch, auf der Kisame abgebildet war. Es war eine der Karten, wie er sie auch bei der Chuunin Prüfung bei sich gehabt hatte. "Ich denke, am Anfang wird Kisame uns wohl kaum in die Quere kommen. So wie ich Itachi einschätze, wird er ihn zurückhalten, damit er sich in Ruhe mit Sasuke beschäftigen kann. Trotzdem sollten wir ihn so schnell wie möglich ausschalten, er würde sich einmischen, spätestens dann, wenn wir Itachi in die Enge getrieben haben." Er sah dabei Sakura an, wohl wissend, dass sie beide Kisame ohne Hilfe würden ausschalten müssen. Ihnen allen war bewusst, dass vom Moment des Zusammentreffens an Sasuke und Itachi sich nur noch aufeinander konzentrieren würden. "Ich denke nicht, dass Itachi viel an seinem Partner liegt. Er wird nicht eingreifen, wenn wir Kisame außer Gefecht setzen. Nicht, wenn Sasuke ihn solange in Schach halten kann."

Sofort nickte Sasuke. "Das werde ich, keine Sorge."

"Dann schlage ich vor, wir beide", Kabuto sah Sakura an, "nehmen uns sofort Kisame vor. Es wäre ganz interessant, herauszufinden, ob wir ihn töten können, aber leider haben wir dafür keine Zeit. Unser vordringlichstes Ziel ist Itachi, deswegen sollten wir nur versuchen, Kisame so schnell wie möglich kampfunfähig zu machen, egal wie."

Sakura nickte. Sie hatte sich inzwischen die Informationen auf der Karte durchgelesen und sagte: "Wir müssen ihm sein Schwert wegnehmen, sonst wird es schwierig."

"Das mache ich. Das Schwert ist schwer, und man braucht viel Kraft, um es ihm zu entreißen, selbst wenn er abgelenkt ist."

"Dann mache ich das besser", unterbrach Sakura ihn. "Tsunade hat mich nicht nur in medizinischen Dingen ausgebildet."

Kabuto verzog zweifelnd das Gesicht. "Bei allem Respekt, Sakura-san..."

Ohne besondere Eile holte Sakura ihre Handschuhe aus der Tasche und fragte mit einem zuckersüßen Lächeln: "Möchtest du eine kleine Demonstration?"

Bevor Kabuto sich einmischen konnte, sagte Sasuke grinsend: "Du solltest auf sie hören. Zwing sie nicht, es dir vorzuführen. Glaub mir, das würde dir nicht gefallen."

Dass Sasuke so viel von ihren Fähigkeiten hielt, machte Sakura ziemlich stolz. Mit einem selbstsicheren Lächeln starrte sie Kabuto an, bis der schließlich die Schultern zuckte und murmelte: "Na fein. Ich lenke ihn ab und du holst dir das Schwert. Ich schalte ihn aus. Und dann müssen wir Itachi überwältigen."

Sasuke fragte: "Was genau brauchst du?"

"Du musst ihn nur ein paar Sekunden lang ruhig halten. Ich muss eine Hand über seine Augen halten, dann geht es relativ schnell."

"Das klingt einfacher, als es ist", sagte Sakura düster. "Itachi wird wohl kaum so lange stillhalten."

"Wir sind zu dritt und er erwartet nicht, dass wir Sasuke helfen. Wenn Sasuke es nicht alleine schafft, dann helfen wir ihm. Wenn du so stark bist, wie du sagst, sollte es möglich sein, Itachi kurz ruhig zu halten."

Sakura nickte, allerdings noch nicht wirklich überzeugt. "Und was passiert danach? Selbst wenn wir das schaffen, Itachi dürfte auch ohne sein Augenlicht noch gefährlich sein."

"Das hängt von Sasuke ab. Sasuke, willst du ihn töten?"

"Nein. Er soll so weiterleben."

"Dann nehmen wir uns seine Augen und danach... verschwinden wir. So schnell wir können."

Ein paar Minuten lang waren sie alle still, dann sagte Sakura: "Diese Mission ist purer Selbstmord."

Itachi war tatsächlich dort, wo Kabuto ihn vermutet hatte. In dem Dorf hatten viele zwei ungewöhnliche Männer gesehen, von denen einer ein Schwert bei sich trug und der andere niemandem in die Augen sah. Zuerst zogen sie in Betracht, Itachi mitten im Dorf anzugreifen, aber Sakura gelang es, die beiden anderen davon zu überzeugen, dass es klüger wäre zu warten, bis Itachi und Kisame das Dorf verließen, um sie draußen anzugreifen, wo es weniger Zeugen und Störungen gab. Einen halben Tag lang wachten sie vor dem Dorfeingang und Sasukes Hände zitterten vor Erwartung, als die zwei endlich rauskamen, offenbar mit der Absicht, weiterzuziehen.

Ihre Anwesenheit blieb den beiden Akatsuki natürlich nicht verborgen. Itachi sah direkt zu ihnen herüber, als könnte er geradewegs durch die Mauer hindurch sehen, hinter der sie sich versteckt hielten. Sich weiter zu verstecken hatte keinen Sinn, also zeigten sie sich und näherten sich den beiden direkt.

"Jetzt wird es interessant", sagte Kisame zu Itachi mit einem widerlichen Grinsen im Gesicht. Sakura fand ihn unheimlich und erschreckend, wenn auch auf eine andere Art als den übermächtigen Itachi. "Dein kleiner Bruder und seine Freundin, und dazu die kleine Kröte, die Orochimaru die Füße küsst." Itachi sagte kein Wort. Aber Kisame fragte hämisch: "Und was führt euch hierher?" Mit seinen kleinen, gefährlichen Augen fixierte er Sakura. "Vielleicht komme ich ja dieses Mal dazu, dich zu töten." Er griff demonstrativ nach seinem Schwert und Sakura starrte ihn ärgerlich an. Dieses Mal würde sie keine Angst haben. Oder sie würde es ihm wenigstens nicht zeigen.

"Sasuke", mischte sich jetzt Itachi ein. "Geh nach Hause. Ich habe keine Lust, mich mit dir zu befassen."

"Es ist nicht so, als ob dich jemand gefragt hätte", zischte Sasuke und zog seinen Kunai.

"Du bist blind, kleiner Bruder. Was willst du schon gegen mich ausrichten?"

"Wir werden es ja sehen!" Damit stürmte Sasuke los und das war das Zeichen.

Kabuto preschte vor und verwickelte Kisame in einen Kampf. Sakura hielt sich zurück und beobachtete voller Sorge, wie Sasukes erster Versuch, Itachi mit dem Kunai zu treffen, natürlich fehlschlug und er sich einen Schlag ins Gesicht einfiel. Sie wusste, dass er versuchte, Zeit zu gewinnen, trotzdem konnte sie den Anblick kaum ertragen. Kabuto lockte währenddessen Kisame so weit wie möglich von Itachi weg, damit der ihn nicht warnen konnte. Das alles passierte so schnell, und dann war auch schon der Moment da, wo Kisame mit dem Rücken zu ihr stand, völlig konzentriert auf sein Gefecht mit Kabuto.

Wild entschlossen rannte Sakura los. Der Plan sah vor, Kisame von den Füßen zu reißen, sich das Schwert zu schnappen und dann erstmal zu rennen, bis Kabuto ihn ausgeschaltet hatte. Soweit kam es allerdings nicht. Als sie sich Kisame näherte, fing sie Kabutos Blick auf. Er starrte sie an und dann fuhr Kisame plötzlich herum. Sie schrie auf, als ihr sein Schwert entgegensaute und ließ sich instinktiv fallen - was ihr das Leben rettete. Das Schwert sauste über sie hinweg und sie sah im Augenwinkel, wie Kabuto sich zurückzog. *Scheiße!!!*

Kisame verlor nicht viel Zeit und setzte nochmal nach, aber zu ihrem Glück war sie wesentlich flinker als er, sie wich auch dem zweiten Schwerthieb - wenn auch mit Mühe und Not - aus, sprang auf die Füße und überlegte fieberhaft, wie sie diesen Riesen zu Fall bringen konnte. Sie hatte bloß ihre brutale Stärke. Kisame schlug immer wieder nach ihr und wurde dabei immer wütender, was ihr vermutlich das Leben rettete. Er war zu grobschlächtig, um genau und schnell zu zielen. Nach einem weiteren verfehlten Hieb blieb Sakura abrupt stehen. Kisame sah seine Chance schon gekommen aber er hatte nicht mit ihrem ungewöhnlichen Manöver gerechnet.

"Dann eben SO!!!", brüllte Sakura und rammte beim letzten Wort ihre Faust einfach in den Boden. Der Untergrund bebte und dann tat sich ein großer Riss auf. Kisame verlor im wahrsten Sinne des Wortes den Boden unter den Füßen und taumelte. Mehr hatte Sakura nicht gebraucht. Sie sprang in die Höhe, drehte sich einmal um sich selbst und schmetterte ihren Fuß gegen sein Handgelenk. Ein widerliches Knacken signalisierte ihr, dass sie sein Handgelenk gebrochen hatte - oder ihren Fuß. Kisame schrie auf, Sakura landete auf dem Boden, kam behände wieder hoch, griff sich das Schwert und riss es ihm aus der Hand. Sie hatte ihm tatsächlich die Hand gebrochen, denn er bot ihr keine Gegenwehr sondern heulte schmerz erfüllt auf. Es war wohl mehr eine instinktive Reaktion, als er mit dem anderen Arm ausholte. Dieses mal konnte sie nicht mehr ausweichen, seine Hand traf sie im Gesicht, und neben dem Schmerz dachte sie nur: *Ich darf das Schwert nicht loslassen!!!*

Als sie wieder zu sich kam, lag sie auf dem Boden, ihre Finger immer noch um den Schwertgriff geschlossen. Ihre Wange schmerzte, aber ansonsten schien sie nicht verletzt zu sein. Ruckartig fuhr sie in die Höhe und sah gerade noch, wie Kisame in sich zusammensackte. Letzten Endes hatte Kabuto also doch seinen Zweck erfüllt. Sofort ruckte ihr Kopf weiter nach rechts, wo die beiden Brüder gegeneinander kämpften. Sakura war überrascht über das, was sie sah.

Itachi blutete.

Natürlich nicht sehr, es war nur etwas Blut, das von einer aufgeplatzten Unterlippe über sein Kinn gelaufen war, aber offensichtlich hatte Sasuke es geschafft, ihn zu verletzen. Kaum zu glauben. Vielleicht hatte sie Sasuke unterschätzt.

Kabuto kam zu ihr gerannt und löste ihre Hand von dem Schwertgriff. "Kisame ist außer Gefecht, wir können anfangen. Bist du bereit?"

Sie nickte und stand auf. Es war schon ein Wunder, dass sie Kisame geschafft hatten. Jetzt musste noch ein zweites Wunder geschehen. Sie atmete tief ein und machte sich bereit für den letzten, alles entscheidenden Kampf.

Sasuke war besorgt, sehr sogar. In diesem Moment war seine Blindheit zugleich ein Segen und ein absoluter Alptraum. Wie er es erwartet hatte, war sein Handicap im Kampf gegen Itachi ein Vorteil, sogar mehr als er zu träumen gewagt hätte. Obwohl

Itachi durch ihr letztes Zusammentreffen vorgewarnt gewesen war, hatte er weit weniger aufzubieten, als Sasuke es erwartet hatte. Natürlich war Itachi schnell, schon allein durch die Sharingan schien er jede Bewegung vorausahnen zu können, aber da war noch irgendwas anderes...

Sasuke hielt ihn in Schach, das war eine Tatsache. Er schaffte es nicht, Itachi wirklichen Schaden zuzufügen, aber es gelang ihm, den Status Quo aufrecht zu erhalten. Das Schlimme aber war, dass er nicht wusste, was Sakura gerade machte. Er musste all seine Sinne auf Itachi konzentrieren, und ohne sein Augenlicht konnte er nun mal nicht einfach kurz den Kopf drehen um zu sehen, ob es ihr gutging. Vielleicht war es ein Fehler gewesen, sie mitzunehmen. Was, wenn Kisame doch nicht so leicht zu überwältigen war?

Er war nur einen Moment unkonzentriert und fast hätte er sich einen Faustschlag ins Gesicht eingefangen. Im letzten Moment riss er den Kopf zur Seite und spürte den Luftzug, als der Arm seines Bruders an ihm vorbeizischte. Instinktiv griff er danach, bekam ihn zu fassen, grub seine Fingernägel hinein, und trat mit einem Fuß nach seinem Gegner. Voller Zufriedenheit spürte er, wie der Tritt sein Ziel traf und Itachi kaum hörbar keuchte.

Es tat unendlich gut, dieses Gefühl, Itachi ebenbürtig zu sein. Aber Sasuke wusste auch, dass Itachi nicht sein volles Potential ausschöpfte. Da gab es noch die ominöse Amaterasu Technik, von der Kabuto erzählt hatte. Die brauchte wohl auch die Sharingan, war aber eine aktive Technik, bei der es egal war, wohin der Gegner schaute - oder ob er überhaupt sehen konnte. Sasuke wusste, warum Itachi sie nicht einsetzte. Kabuto, der seine Informationen von Orochimaru hatte, hatte ihm erzählt, dass Amaterasu immer tödlich war, wenn es gegen einen Menschen angewandt wurde. Itachi hielt sich noch immer zurück. Wie vermutet wollte er Sasuke nicht töten. Das machte ihn nur noch wütender.

Er ließ Itachi los und einen Moment lang fehlte der Körperkontakt und Sasuke wartete auf den nächsten Angriff. Stattdessen hörte er hastige Schritte und dann das Krachen von aufeinanderprallenden Klingen. Er konnte nicht einmal sagen, wer Itachi gerade angegriffen hatte... oder hatte Itachi jemanden angegriffen? Seine Sinne und sein Herz waren ausgefüllt mit der übermächtigen Präsenz von Itachis Aura.

Bis er neben sich eine Stimme hörte: "Wir sind soweit, Sasuke." Sakura. Gott sei Dank.

"Alles in Ordnung?", fragte er hastig und lauschte nebenbei den Geräuschen des Kampfes. Sie mussten sich beeilen, denn Itachi hatte sicher keine Hemmungen, Kabuto umzubringen.

"Ja. Kisame ist erledigt. Und ich habe eine sehr gute Idee", sagte Sakura. "Ich habe Kisames Schwert."

"Du meinst..." Sasuke begriff. Das war genial.

"Ja. Ich Sorge dafür, dass er genug Chakra verliert, und du erledigst den Rest."

Sasuke grinste breit. "Einverstanden."

Er hörte, wie sie loslief und dann war er wieder allein. Die Geräusche konnte er hören und ungefähr erahnen, was gerade passierte, aber ansonsten war er völlig ahnungslos, was das Geschehen betraf. Bis er ein Zeichen von Sakura bekam, konnte er nur warten. Schreie drangen zu ihm vor, Kabuto, der Sakura eine Warnung zurief, und dann... Itachi, der rief: "Was zum...?"... wieder Schreie, und er wünschte sich so sehr, er könnte es sehen.

Auf einmal wurde Itachis Aura schwächer. Es war wie ein Licht, vorher war sie so hell gewesen, dass sie alles andere völlig überstrahlt hatte, aber jetzt wurde das Licht blasser, und allmählich erkannte er zwei andere Auren. Sakura hatte es tatsächlich geschafft. Das war seine Chance, und Sasuke verschwendete keine Sekunde. Jetzt, wo er sich wieder orientieren konnte, auch ohne Itachi direkt in seiner Nähe haben zu müssen, preschte er los und stürzte sich auf seinen Bruder.

Es war völlig anders als vorher. Er schlug zu, immer wieder, und Itachi konnte kaum noch einen Schlag blocken. Sasuke sah seinen Bruder vor seinem inneren Auge, diesen selbstzufriedenen, eiskalten jungen Mann, der ihn mit den Worten "Lauf weg und klammere dich an dein erbärmliches Leben" abgefertigt hatte. Alter Hass wallte auf und Sasuke prügelte blindlings auf seinen Bruder ein, trieb ihn in die Enge, warf ihn von den Füßen, zerstörte Stück für Stück Itachis Verteidigung, seine Würde, seine Überlegenheit. Itachi sollte leiden, so wie er selbst gelitten hatte.

"SASUKE!", kreischte jemand und er hielt abrupt inne. Er saß gerade auf Itachi, hielt ihn mit einer Hand am Kragen und hatte die andere Hand erhoben, bereit, ihm ins Gesicht zu schlagen. Sakuras Stimme hatte ihn aus seinem Bluttausch gerissen und er erinnerte sich wieder daran, was sein eigentliches Ziel war. Er ließ den rechten Arm sinken und legte seine Finger um Itachis Hals. "Du hast gegen mich verloren, Itachi."

"Du hast nicht fair gespielt, Otouto", war die röchelnde Antwort.

"Das hast du auch nie." Dieser Moment des Triumphs war unbeschreiblich. Mehr denn je zuvor wünschte er sich sein Augenlicht zurück, um das Gesicht seines Bruders sehen zu können und die Niederlage in seinen Augen.

"Du hast gewonnen, Sasuke."

Sasuke lächelte. "Ich habe lange auf diesen Moment gewartet. Ich werde dich nicht töten, diesen Gefallen tue ich dir nicht..." Langsam beugte er sich vor, jede Sekunde seines Triumphs auskostend, und flüsterte Itachi ins Ohr: "Ich werde mir deine Augen nehmen."

Er hörte den überraschten Laut seines Bruders, und Sasuke wusste, dass er die richtige Entscheidung getroffen hatte. Blitzschnell packte er Itachi am Arm, sprang auf, riss seinen Bruder in die Höhe und verdrehte seinen Arm auf dem Rücken. Grob packte er Itachi am Haarschopf, drehte ihn um und riss seinen Kopf hoch. "Kabuto! Sakura!", schrie er und schon waren sie da.

Kabuto sagte irgendwas, dann hörte er Sakuras Stimme. Und dann drang Itachis entsetzter Schrei an sein Ohr. Im nächsten Moment brach sein Bruder in seinen Armen zusammen, und er hörte Kabuto sagen: "Wir sind soweit! Weg hier!"

Auf der Stelle ließ Sasuke seinen Bruder los. Er schloss die Augen und lauschte, stellte fest, dass Itachi trotz allem noch bei Bewusstsein war. Er musste große Schmerzen haben.

"Sasuke! Los, komm. Wir müssen uns beeilen!", rief Sakura.

In aller Seelenruhe stellte Sasuke sich vor seinen Bruder, der auf dem Boden kauerte. "Du wirst die Sharingan nie mehr benutzen, Itachi. Ich will, dass du an mich denkst und an das, was du mir angetan hast, jeden Morgen wenn du in absoluter Finsternis aufwachst." Er kniete sich hin und raunte seinem Bruder zu: "Klammere dich an dein erbärmliches Leben, Itachi. Lauf, lauf weg und überlebe, irgendwie."

"Sasuke...!", keuchte Itachi, seine Stimme schmerzverzerrt.

Wortlos stand Sasuke auf und drehte sich zu Sakura um. "Lass uns gehen."

Sie nahm ihn an der Hand, und sie rannten gemeinsam los.

"Bist du sicher, dass du das tun willst?", fragte Sakura leise und drückte Sasukes Hand. Er lag auf einer Liege und wartete, während Kabuto alles vorbereitete. "Du weißt, dass es ein Risiko ist. Noch kannst du die Sache stoppen."

"Nein." Sasuke drückte ihre Hand. "Mir wird nichts passieren. Ich will das, ich WILL Itachis Augen. Am liebsten wäre es mir, er würde mich damit sehen... Kabuto! Bist du endlich fertig?"

Kabuto kam an seine Seite. "Ja, fangen wir an." Er nickte Sakura zu. Sie legte zögernd ihre Hand auf Sasukes Stirn. Leise sagte sie: "Du wirst jetzt schlafen und wenn du aufwachst, ist alles vorbei."

Sasuke lächelte. Alles würde gut werden. Wenn er das nächste Mal aufwachte, würde er sich nicht mehr in dieser ewigen Finsternis wiederfinden.

...tbc...